**Klage**

Unterhalten sich zwei Juristen.

"Na, wie geht's?"  
"Naja, ich kann nicht klagen."

**Gerechtigkeit**

Ein Anwalt gewinnt seinen Prozess und telegrafiert seinem Mandanten: "Die Gerechtigkeit hat gesiegt!"   
Der Mandant telegrafiert zurück: "Sofort Berufung einlegen!"

**Zum Teufel scheren**

Anwalt: "Haben Sie denn Ihrem Schuldner die Rechnung vorgelegt?"  
Mandant: "Ja, natürlich."  
Anwalt: "Und was hat er gesagt?"  
Mandant: "Ich soll mich zum Teufel scheren."  
Anwalt: "Und was taten Sie dann?"  
Mandant: "Ich kam sofort zu Ihnen!"

**Spruch**

Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand. [Quelle: Anonym]

**Turbulenzen**

Ein Flugzeug hatte mit einem Turbinen-Ausfall zu kämpfen. Der Pilot beauftragte die Stewardess, die Passagiere anzuweisen, sich anzuschnallen und sich auf eine Notlandung vorzubereiten.  
Nach ein paar Minuten fragte der Pilot die Flugbegleiterin, ob alle Fluggäste den Anweisungen gefolgt sind.  
"Alle soweit ok hier, Kapitän" kam die Antwort, "Außer einem Anwalt, der Visitenkarten verteilt."

**Verrückt**

In der Kanzlei ist ein schwerer Fehler passiert. Daraufhin meint der RA vorwurfsvoll zu seinem Mitarbeiter: “Sind nun Sie verrückt, oder bin ich es?”  
„Aber Chef! Ein RA wie Sie wird doch keine verrückten Mitarbeiter beschäftigen…..”

**Anordnung**

Aus einer Kabinettsorder des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. vom 15.12.1726:   
"Wir ordnen und befehlen hiermit allen Ernstes, daß die Advocati wollene schwartze Mäntel, welche bis unter das Knie gehen, unserer Verordnung gemäß zu tragen haben, damit man diese Spitzbuben schon von weitem erkennt".

**Billige Argumente**

Der Staatsanwalt während der Verhandlung zum Pflichtverteidiger: "Herr Verteidiger, das sind ganz billige Argumente!"  
Darauf der Anwalt: "Niemand bedauert das mehr als ich, glauben Sie mir, Herr Staatsanwalt!"

**Freispruch**

Der Angeklagte zu seinem Rechtsanwalt: "Wenn ich nur sechs Monate bekomme, zahle ich ihnen das Doppelte."   
Nach dem Prozess: "Das war wirklich knapp. Die wollten Sie eigentlich freisprechen."

**Auto**

"Erkennen Sie in dem Angeklagten den Mann wieder, der ihr Auto gestohlen hat", fragt der Richter den Geschädigten.   
"Nach den Ausführungen des Herrn Verteidigers bin ich mir nicht mehr sicher, ob ich überhaupt ein Auto besessen habe", antwortet dieser.

**Gebühren**

Ein Mann erkundigt sich beim Rechtsanwalt nach den Gebühren für eine Rechtsauskunft.  
"Herr Rechtsanwalt, darf ich Sie etwas fragen?"  
"Nur zu."  
"Was berechnen Sie denn so als Gebühr für eine Rechtsberatung?"  
"500 Euro für drei Fragen" antwortet der Rechtsanwalt.  
"Ist das nicht verdammt teuer?" fragt der Mann.  
"Ja" erwidert der Rechtsanwalt. "Und wie lautet Ihre dritte Frage?"

**"Die Jurisprudenz fängt an, mir sehr zu gefallen. So ist's doch mit allem, wie mit dem Merseburger Biere; das erste Mal schaudert man, und hat man's eine Woche getrunken, so kann man's nicht mehr lassen."**

Das schrieb Dichterfürst **Johann Wolfgang von Goethe** 1770 aus Straßburg an das Fräulein von Klettenberg. Goethe haderte zunächst mit dem Studium der Rechte, in das ihn sein Vater gedrängt hatte. Er arrangierte sich jedoch zwischenzeitlich und schwärmte 1771 in seiner Disputation sogar: "Das Studium der Rechtswissenschaft ist das herrlichste."

**"Wir ordnen und befehlen hiermit allen Ernstes, dass die Advocati wollene schwarze Mäntel, welche bis unter das Knie gehen, unserer Verordnung gemäß zu tragen haben, damit man die Spitzbuben schon von weitem erkennt."**

Diese Anweisung erteilte Soldatenkönig **Friedrich Wilhelm I.** im Jahr 1726, um stets zu wissen, mit wem er es zu tun hat.

**"Die zehn Gebote sind deswegen so kurz und logisch, weil sie ohne Mitwirkung von Juristen zustande gekommen sind."**

Dieses Bonmot des früheren französischen Staatsmannes **Charles de Gaulle** wird ebenfalls immer wieder gern zitiert. Der genaue Wortlaut ist allerdings strittig - tatsächlich soll de Gaulle von Expertenkommissionen gesprochen haben, nicht von Juristen. Was freilich oft aufs Gleiche hinausläuft.

**"Von den Akademikern beanspruchen die Juristen den ersten Rang, und niemand ist so eingebildet wie sie. Aber in Wirklichkeit wälzen sie nur den Stein des Sisyphos, verbinden hundert Paragraphen zu einer Phrase und erreichen es, indem sie Auslegung an Auslegung, Erläuterung an Erläuterung reihen, dass ihr Beruf als der schwierigste von allen angesehen wird."**

Spottworte des niederländischen Humanisten **Erasmus von Rotterdam** im Jahr 1515 - der Unmut über die Zunft der Juristen hält sich schon seit Jahrhunderten.

**"Morgen wird eine neue Schlange gegen die Theologen zur Welt gebracht. Das Studium der Rechte ist eine ganz niederträchtige Kunst; wenn es nicht den Geldbeutel füllte, würde sich niemand darum bemühen."**

So polterte einst **Martin Luther** bei einem seiner Tischgespräche, als einmal für den kommenden Tag die Promotion eines Doctor juris bekanntgegeben wurde. In Erfurt begann Luther 1501 ein Jurastudium und brach es 1505 ab, um Mönch zu werden und später Theologie zu studieren.